

Blatt 3 der Zeugenvernehmung [REDACTED] vom 10.12.1997

Weiterführung der Zeugenvernehmung [REDACTED] vom 10.12.97

Ab diesem Zeitpunkt hat der [REDACTED] mitgeholfen, d.h. er legte um den Kopfbereich der Person eine Decke, damit wir den Kopf stabil kriegen. In diesem Moment kam die zweite Funkstreifenbesatzung, das waren der [REDACTED] und der [REDACTED]. Die haben dann aus ihrem Funkwagen eine weitere Decke geholt und ich habe in der Zeit Befragungen durchgeführt. Ich habe zu der Person gesagt sinngemäß, er sollte praktisch mit dem Kopf schütteln oder mir irgendwie auf andere Art und Weise zeigen, ja oder nein. Ich habe ihn dann gefragt, ob er aus dem Fenster gesprungen ist. Das verneinte er, in dem er mit dem Kopf schüttelte, von rechts nach links und umgekehrt. Dann habe ich ihn gefragt, ob er zusammengeschlagen worden ist. Das verneinte er ebenfalls durch Kopfschütteln. Dann habe ich gefragt, ob sonst noch irgendetwas passiert ist, was er wiederum verneinte. Danach kam die zweite FstW.-Besatzung und legte die zweite Decke über die Person. Ich habe dann noch mal an der Hochhausfront nach oben geschaut und habe mich davon überzeugt, ob irgendwo ein Fenster offen gewesen wäre. Das war nicht der Fall. Dann habe ich die zweite FstW.-Besatzung, also den [REDACTED] und den [REDACTED] ca. ein bis zwei mal gefragt, ob sie die Person von irgend woher kennen. Das verneinten sie zu mir. Dabei hatte ich den Eindruck, daß die beiden irgendwie erregt waren, d.h. sie schienen sichtlich sehr nervös. Das äußerte sich dahingehend, daß sie ständig ziellos hin und her liefen. Bezüglich der Fragen, die ich der Person gestellt habe, kann ich auf das von [REDACTED] im Nachhinein gefertigte Einsatzblatt verweisen. Dann kam von der Feuerwehr der Rettungswagen. Dann haben wir die Person zu sechst auf die Bahre gehoben, und zwar deshalb, weil er offensichtlich Schmerzen hatte und wir haben es zu sechst gemacht, damit wir ihm nicht unnötig noch Schmerzen zufügen bzw. weitere Verletzungen. Dann wurde die Person in den RTW verbracht. Zu diesem Zeitpunkt waren dann zwei Rettungssanitäter, der [REDACTED] und ich im Rettungswagen. Die Bahre mit der verletzten Person wurde dann in eine halbliegende Stellung verbracht. Die Rettungssanitäter haben der verletzten Person dann auch Fragen gestellt, welche, daran kann ich mich momentan nicht mehr erinnern. Aber zumindestens ist mir noch in Erinnerung, daß ein Rettungssanitäter den Puls gemessen hat und daraufhin sagte, daß er gar keinen Puls mehr fühlt, daß alles kalt sei bzw. keinen Puls hört. Dann haben die Rettungssanitäter versucht, der verletzten Person das T-Shirt vom Körper zu nehmen, da es komplett durchgesuppt war, mit Schneematsch und einer weißen Flüssigkeit, die aussah wie Kalk und im Nachhinein bei mir auch auf der Hose gewesen ist. Diese Flüssigkeit war dann im trockenen Zustand jedoch wieder auszubürsten aus der Hose, was ich auch getan habe. Die Person hat sich bei dem Versuch, das T-Shirt von seinem Körper zu nehmen, aber dagegen gewehrt. Das äußerte sich dahingehend, daß er mit den Armen gewedelt hat, so daß wir das T-Shirt nicht von seinem Körper bekommen haben. Und ein Rettungssanitäter sagte dann zu ihm, halt doch mal stille. Und danach konnten wir das T-Shirt ihm über den Kopf ziehen. Der [REDACTED] hat danach den RTW wieder verlassen und ist zum Funk zu unserem Funkstreifenwagen gegangen. Ich verblieb im RTW, um eventuell von der Person irgendwelche Personalien zu kriegen. Ein Rettungssanitäter hat dann die Hose der verletzten Person untersucht und im Gesäßbereich, wo genau kann ich nicht mehr angeben, dann eine Zulassung und seinen Personalausweis gefunden.